

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Erklärung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

buntes Durcheinander von Uniformen, Kopfbedeckungen, alles von Schnee bedeckt, starrend vor Schmutz. Man zählte an diesem Tage wohl 20,000 dieser armen führerlosen Flüchtlinge.

Der schweizerische Generalstab, der stetig im Rathause versammelt war, evakuierte an diesem Tage allein etwa 12,000 Mann in

alle erreichbaren Ortschaften der Gegend. Aus den weniger erschöpften Truppen wurden Kolonnen formiert und dieselben marschierten, von einigen unserer Soldaten begleitet, in die Städte und Dörfer der Umgegend, welche noch Unterkunft bieten konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Auffstoßen der Säuglinge. Der Erwachsene, der nur zwei bis drei Minuten vom Aufstoßen heimgesucht ist, weiß, wie unangenehm und wie schwer es zu unterdrücken ist, und kann sich vorstellen, daß auch ein Säugling recht sehr leidet, wenn ein Aufstoßen, wie es durchaus nicht selten ist, 5, 10, bis 15 Minuten

währt. Ein einfaches Mittel, ihm bei Kindern ein Ende zu machen, ist nach Dr. G. Vennhoff (Medizin. Klinik) folgendes: Man drücke des Kindes Nase zusammen, um es zum Schreien zu bringen, und unterhalte die Kompression etwa eine Minute, um ein Schreien von drei bis fünf Minuten Dauer zu erzielen.

Erklärung.

Die vom Zweigverein Winterthur und speziell vom Unterzeichneten bei Anlaß früherer Delegiertenversammlungen des Zentralvereins vom Roten Kreuz verfochtene Stellungnahme zu dem Projekt eines Prämienanleiheus, legt es nahe, die Schlusssätze des in Nr. 4 dieser Zeitschrift erschienenen Artikels (eine zentrale Ausbildungsanstalt für Militärkrankenwärter) auf meine Person zu beziehen. — Demgegenüber sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß ich mich zu dem Projekte einer zentralen Militärwärterschule **ausschließlich einmal in Nr. 29 der «Züricher Post»** öffentlich geäußert habe; der Verfasser der frühern Artikel (mit den unrichtigen Zahlen) ist mir unbekannt, ebenso die verschiedenen Einsender der „Neuen Züricher Zeitung.“

Winterthur, 22. Februar 10.

Dr. A. Ziegler.

Briefkasten.

Herrn Major Niggenbach, Basel. Wir nehmen gerne davon Notiz, daß bei Ihrer Bahre die Stahlröhren nicht verlötet, sondern im Sauerstoffgebläse direkt mit einander verschweißt sind, was allerdings auch uns ein Hauptvorteil zu sein scheint.

Mit kollegialem Gruß

Die Redaktion.